



AUS DEM INHALT:

Herbstmarsch der Jugendwehren in Ostvorpommern.....II
Sternberger Brandschutzkonzept mit moderner DL erweitert.....III
40 Jahre Werkfeuerwehr EWN in Lubmin.....IV

Demokratie lebt vom Ehrenamt

Landesfeuerwehrverband auf den Spuren von Merkel und Bush –
51. Delegiertenversammlung in Trinwillershagen



Ein geschichtsträchtiger Ort hätte sich der Landesfeuerwehrverband für seine 51. Delegiertenversammlung am 18. Oktober dieses Jahres nicht ausdenken können – Trinwillershagen in Nordvorpommern (NVP). Den Ort also, in dem sich Bundeskanzlerin Merkel und US-Präsident Bush vor zwei Jahren trafen. Standen damals weltpolitische Themen auf der Tagesordnung, wurden in diesem Jahr für die Zukunft des Verbandes wichtige Beschlüsse gefasst. Die Blaskapelle der FF Kandelin empfing die Delegierten musikalisch zünftig. An der Spitze der Gäste konnte der Verbandsvorsitzende und Landesbrandmeister Heino Kalkschies Innenminister Lorenz Caffier, den DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, den Landrat von NVP Ralf Drescher sowie den Bürgermeister von Trinwillershagen Klaus-Dieter Tahn begrüßen. An der Veranstaltung nahmen auch Führungskräfte der Feuerwehren aus den benachbarten Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen sowie Vertreter des THW teil. Der Innenminister verwies in seinem Grußwort auf den Konflikt

zwischen den erhöhten Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren und die Finanzsituation des Landes und der Kommunen hin. Gleichzeitig mahnte er die Bereitschaft der Arbeitgeber an, Kameraden zu Einsätzen freizustellen. DFV-Präsident Kröger wandte sich mit der Forderung an die Politik, eindeutige Zusagen hinsichtlich der geplanten Änderung in der Feuerschutzsteuer zu treffen. „Das Geld muss in den Ländern bleiben“, hob Kröger hervor. Sehr deutlich bekundete der Landrat von Nordvorpommern seine Verbundenheit mit der Feuerwehr: „Die Demokratie lebt vom Ehrenamt“, mit diesem Ausspruch von Theodor Heuss bekräftigt er,

das Ehrenamt ist das Kapital der Gesellschaft!“ Dass die Sicherheit der Bürger nicht „wegespart“ werden darf, unterstrich auch der Vorsitzende des LFV Heino Kalkschies in seinem Rechenschaftsbericht. Derzeit gibt es im Land 1.091 Feuerwehren mit 28.000 Kameradinnen und Kameraden. Aus unterschiedlichen Gründen ist die Tendenz allerdings sinkend. Dies zeigt sich leider auch bei den Jugendfeuerwehren. Waren es vor Jahren noch rund 10.000 Jungen und Mädchen, so sind es heute nur noch ca. 7.000, die in 677 Jugendfeuerwehren im Land organisiert sind. Kalkschies kündigte an, neue Wege zu gehen. Erfreulich sei, dass in Demmin gerade eine neue Jugendfeuerwehr gegründet wurde. Und dass die JF Dabel im Jahr 2008 zum ersten Mal an den Deutschen Meisterschaften in Böblingen teilnahm und gleich den 3. Platz nach Hause brachte, hob er besonders hervor. In der feuerwehrsportlichen Betätigung sieht der Landesvorsitzende beispielsweise Möglichkeiten, weiter Anreize für die Mitgliedschaft in den Jugendwehren zu schaffen. Hierzu bezog auch der erst am 10. Oktober neu gewählte Landesju-

GRÜSSE ZUM FEST

Der Landesbrandmeister Heino Kalkschies und der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. wünschen allen Lesern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2009!

gendwart Michael Schlichting in seinem Bericht Stellung. Während es beim Beschluss, den ehemaligen Innenminister und jetzigen Fraktionsvorsitzenden der CDU im Landtag Dr. Armin Jäger zum Ehrenmitglied zu ernennen, eindeutig zugeht, folgten bei den Abstimmungen zu anderen Beschlüssen heftige Diskussionen. Besonders beim Thema Erhöhung der Mitgliedsbeiträge konnte der Beschluss erst im 3. Wahlgang mit knapper Mehrheit bestätigt werden. Ebenfalls sehr knapp ging es bei der Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des LFV zu. Zur Wahl stellten sich die beiden amtierenden Stellvertreter Siegmund Struve und Dietmar Zgaga. Beide üben dieses Amt seit nunmehr sechs Jahren aus. Während Siegmund Struve mehrheitlich wiedergewählt wurde, konnte sich Dietmar Zgaga erst im 2. Wahlgang mit knapper Mehrheit durchsetzen. Zum Schluss der Delegiertentagung zeichneten der Präsident des DFV Hans-Peter Kröger und LBM Heino Kalkschies unter dem Beifall der 118 Delegierten verdiente Kameradinnen und Kameraden sowie um die Feuerwehren verdiente Zivilpersonen aus (siehe *Kasten*).
Wolfgang Grimm

Ehrungen + Auszeichnungen

Deutsches Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold: **Dieter Quast**, KfV Ludwigslust
Deutsches Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber: **Klaus-Dieter Quade**, KfV Nordvorpommern
Silberne Ehrennadel des DFV: **Bernd Buck**, KfV Ludwigslust
Ehrennadel des LFV M-V in Gold: **Wolf-Dieter Lakatsch**, KfV Güstrow und **Petra Gröschl**, DB
Ehrennadel des LFV M-V in Silber: **Christiane Schmidt**, Leiterin des Jugendblasorchesters in Koserow; **Rene Freitag**, KfV Demmin;
Andreas Giese, KfV Güstrow
Ehrennadel der LJF M-V in Silber: **Uwe Mietz**, KfV Parchim



Pokale für die besten Vier!

Treffpunkt für die 34 Mannschaften aus Ostvorpommern und dem Team aus der Hansestadt Greifswald war der Gützkower See. Zum traditionellen Herbstmarsch der Jugendfeuerwehren des Landkreises musste eine Strecke von 6 km mit sieben Aufgabenstationen absolviert werden.



Die rund 390 Kinder und Jugendlichen mit Betreuern hatten beste Bedingungen und gaben ihr Bestes. Der Marsch ging fast rund um ganz Gützkow: Trockenskillauf, Basketball Korb zielen, Knoten und Fragen eines Wissenstest waren zu bewältigen. Auch das Feuerwehrfachliche kam

nicht zu kurz, ein Feuer war schnellstmöglich zu löschen, eine Bockleiter aufzubauen und eine ruhige Hand beim „heißen Rohr“ war gefragt. Alle waren begeistert, dass auch der vierte Platz einen Pokal bekam, den sich die JF Lodmannshagen erkämpfte. Der dritte Platz ging an die Mannschaft aus Zinnowitz, der zweite an Gützkow. Die Besten an diesem Tag waren die Jugendlichen aus Postlow.

P. Manthey

Jubiläum in Dahlen

Zur Gemeinde Brunn (LK Mecklenburg-Strelitz) gehören außer Dahlen noch drei weitere Orte, und in jedem Ort gibt es eine Feuerwehr, die neben dem Brandschutz auch für viele gesellschaftliche Aktivität verantwortlich zeichnet. Das Jubiläum der Ortsfeuerwehr Dahlen wurde deshalb mit einem würdigen Programm für die gesamte Gemeinde begangen. Den Festumzug führten ein alter Pferdewagen und zwei Reiter an, daran schlossen sich die Feuerwehrmänner, Zuschauer, Kapelle und Löschfahrzeuge an. Musikalisch begleiteten die Feuerwehrmusiker aus Mirow den Umzug und umrahmten den gesamten Tag. Für Ehrengäste und langjährige Mitglieder der Wehr gab es eine Plakette und eine DVD mit Bildern aus dem Feuerwehrleben. Aus Anlass des Tages wurde eine Linde gepflanzt. Die Vorführungen der modernen Technik der Feuerwehr Brunn am Nachmittag sollten gleichzeitig das Interesse der Zuschauer wecken, denn die Wehren suchen dringend Nachwuchs für die Ju-



Fotos: Lutz Lupprow

Ehrenappelle: Bürgermeister Lutz Freund umriss die Geschichte der Wehr, bedankte sich bei den Kameraden und sprach Beförderungen aus.

gendfeuerwehren wie auch für die operativen Gruppen.

Norbert Rieger

Amtszeltlager in Gartow

Die Ämter Stralendorf, Neustadt-Glewe und die Stadt Hagenow richteten alle zwei Jahre ein gemeinsames Zeltlager der Jugendwehren aus. In diesem Jahr ging die Reise nach Gartow (Wendland/Niedersachsen), um dort kameradschaftliche Tage mit den anderen Jugendfeuerwehren zu verbringen. 98 Kinder und 30 Betreuer aus den Jugendfeuerwehren Brenz/Blievenstorf, Hohewisch, Walsmühlen, Warsaw, Stralendorf und Holthusen sowie der Gastjugend-

Neue TS

Der Kloddramer Wehrführer Henry Jasker und seine Maschinisten übernahmen mit Freude die neue Tragkraftspritze Magirus Eurofire vom Gemeindeführer Stefan Nagel. In Zusammenarbeit von Gemeinde und Gemeindeführung Vellahn sowie mit dem Ordnungsdienst Zarentin ist es in diesem Jahr gelungen, die neue Tragkraftspritze zu beschaffen. Einen großen Anteil hat auch der Landkreis Ludwigslust, der einen Fördermittelbescheid in Höhe von 2.300 Euro genehmigte. *Stefan Nagel*



feuerwehr aus Holthusen (Ostfriesland) waren mit dabei. Die fünf Tage wurden intensiv für Spiel, Sport, Spaß und Ausbildung genutzt. Bei hervorragendem Sommerwetter war vor allem das direkt an den Campingplatz anschließende Schwimmbad und der Wasserspielplatz ein Anziehungspunkt. An zwei Tagen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, die Jugendflamme Stufe II oder III abzulegen. Während der sieben Kilometer langen Nachtwanderung um den Gartower See musste jede Gruppe an fünf Stationen ihr feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen unter Beweis stellen. Besonders beliebt waren die Drachen- und Tretbootfahrten auf dem See (*siehe Foto*). Wer wollte, konnte sich auch die Fahrzeuge der FF Gartow – u. a. RW 1 und ELW 1 – ansehen und mit dem Rettungsboot mitfahren. Die eine Woche ging viel zu schnell vorbei, die Jugendlichen konnten jedoch wieder tolle neue Bekanntschaften machen bzw. alte auffrischen. *Kerstin Dohrmann, Tobias Nowaczyk*

Jugendfeuerwehr präsentiert

Zum traditionellen „Tag der offenen Tür“ der FF Dorf Mecklenburg wurde in diesem Jahr auch das 15-jährige Bestehen der örtlichen Jugendfeuerwehr gefeiert.



Zünftig wurden für die Kinder Hüpfburg, Pferdreiten, Fahrten mit einem Feuerwehrauto, Eiswagen, Kinderschminken und viele Spiele vorbereitet. Die Jugendfeuerwehr zeigte ihr Können bei einer kleinen Vorführung. Leider sind derzeit nur noch neun Kinder in der JF. Um das Interesse der kleinen und großen Gäste zu wecken, wurden an einem Infostand die Aktivitäten der JF präsentiert. *Dirk Sawiaczinski*



Fahrzeugübergabe

Das Sternberger Brandschutzkonzept wurde mit der Indienststellung der modernen Drehleiter um einen weiteren Baustein erweitert.

Die Kameraden der FF Sternberg unter der Leitung von Wehrführer Ecky Meyer und die des Amtes Sternberger Seenlandschaft können zukünftig noch effektiver Brände löschen. Sie verfügen jetzt über eine nagelneue Drehleiter vom Typ DLA (K) 23-12 Metz L 32. Dabei handelt es sich nach den Worten von Dietmar Zgaga von der Rosenbauer-Gruppe/Metz Aerials um ein modernes Drehleiterfahrzeug, das auf einem MAN-Fahrgestell aufgebaut wurde. Die Drehleiter hat eine Arbeitshöhe von 32 Metern. Der Rettungskorb ist mit allem Notwendigen „zur Personenrettung und mit einem Monitor zur Brandbekämpfung ausgestattet“, erläutert Zgaga. Außerdem ist das Fahrzeug neben den allgemeinen feuerwehrtechnischen Geräten mit einer Beleuchtungsgruppe sowie einem externen Stromerzeuger ausgerüstet.

„Die rund 500.000 Euro, die in die neue Technik investiert wurden, sind es auch wert, wenn nur ein Mensch dadurch gerettet werden kann. Hoffen wir aber, dass derartige Einsätze möglichst nicht erfolgen“, so Sternbergs Bürgermeister Jochen Quandt. „Vor allem ist es eine Investition entsprechend der

Konzeption über den abwehrenden Brandschutz im Amt Sternberger Seenlandschaft“, so das Stadtoberhaupt (Feuerwehr berichtete darüber). „Der Brandschutz ist eine gemeinsame Pflichtaufgabe der Kommunen, die durch das freiwillige Ehrenamt ausgefüllt wird!“ Nicht jede Kommune kann sich teure Spezialtechnik leisten. So ist auch diese Anschaffung im großen Rahmen zu sehen, denn die DLK ergänzt die Technikflotte des Amtes, zu der auch das moderne LF 20/16 in Kobrow gehört. Das Fahrzeug war im April angeschafft worden (*Feuerwehr berichtete darüber*).

Insgesamt wurden in Sternberg seit der politischen Wende etwa



Fotos: Bölsche

Schlüsselübergabe: Bürgermeister Jochen Quandt überreicht den Fahrzeugschlüssel an den Wehrführer Ecky Meyer.

1,4 Millionen Euro in die Feuerwehrentechnik investiert. Jochen Quandt nutzte die feierliche Übergabe der neuen Drehleiter aber auch, um seinen ganz persönlichen Dank den Kameraden zu sagen. „Allen, ob im aktiven Dienst tätig oder den Ehrenmitgliedern, sage ich meinen Dank für ihren freiwilligen Rund-um-die-Uhr-Dienst zum Wohle der Gesellschaft und schließe auch die Familienangehörigen mit ein“, so Quandt.

Amtswehrführer Olaf Schröder freut sich, dass nicht nur die Ein-

satzfähigkeit der Feuerwehr in der Stadt Sternberg, sondern im gesamten Amtsbereich durch die neue Drehleiter verbessert wird. „Bei gemeinsamen Übungen auf Amtsebene mit der neuen Technik soll nun die Einsatzbereitschaft weiter gesichert werden“, so Schröder. Der in Vertretung des Parchimer Landrates anwesende kreisliche Ordnungsamtsleiter Frank Leuschner lobte vor allem die Gemeinschaft in diesem Amt. „Hier wird die kommunale Familie tatsächlich gelebt“, so sein Fazit. Der Staatssekretär im Schweriner Innenministerium, Thomas Lenz, würdigte das Ehrenamt in der Feuerwehr in einer Zeit, in der es nicht immer leicht sei, dieses auszuüben.

Im Anschluss an die feierliche Inbetriebnahme, die Sternbergs Feuerwehr-Spielmannszug musikalisch begleitete, konnten Offizielle und Gäste ihre Heimatstadt sowie die Umgebung aus 32 Metern Höhe in Augenschein nehmen.

Michael-Günther Bölsche

Technische Daten DLA (K) 23-12 Metz L 32

Fahrgestell:	MAN TGM 15.280 4x2 BL
Motorleistung:	206 KW (280PS)
Aufbauhersteller:	METZ Aerials
Besatzung:	1/2
Aufbaufarbe:	RAL 3024 Tagesleuchrot
Leiterparkfarbe:	Anthrazit
Fahrzeugausstattung:	automatisiertes Schaltgetriebe, Motor Euro 4 Ausführung, ABS



Massenkarambolage A 20

Wie durch ein Wunder wurde am 19. Oktober bei dem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn zwischen den Anschlussstellen Grevesmühlen und Bobitz niemand verletzt.

Drei Polen waren mit ihrem Isuzu Kleinbus inklusive Trailer, auf dem VW T4 stand, unterwegs. Kleinbus und Trailer waren nach einer Kollision mit einem Nissan Micra umgekippt und hatten Feuer gefangen. Die Insassen konnten sich jedoch gerade noch selbst retten. Der Micra schleuderte durch die Wucht des Aufpralls nach rechts in die Mittelleitplanke und wurde völlig zerstört – die Fahrerin überstand den Unfall je-

doch unverletzt. In Folge fuhren noch weitere Pkw durch die Unfallstelle hindurch und wurden dabei stark in Mitleidenschaft gezogen.

Die FF Grevesmühlen sowie ein Notarztwagen wurden alarmiert. „Als wir eintrafen, brannte der



Fotos: Christian Nimtz

Kleinbus in voller Ausdehnung. Nur mit einem gezielten Schaumeinsatz konnte ein Atemschutztrupp das Feuer schließlich löschen“, sagte

Gruppenführer und Einsatzleiter Roland Poschadel. Die A 20 musste während der Rettungs- und Bergungsarbeiten für den Verkehr für zweieinhalb Stunden voll gesperrt werden. Christian Nimtz



Fotos: WF EWN

40 Jahre Werkfeuerwehr

Anfang September feierte die Werkfeuerwehr der Energiewerke Nord GmbH (WF EWN) in Lubmin das Jubiläum.

Am 1. September 1968 wurde die Betriebsfeuerwehr KKW Nord gegründet, deren erster Abteilungsleiter der Greifswalder Oskar Teske war. Hinzu kamen vier Offiziere für die Kontrolle im Brandschutz, ein Sachbearbeiter, zwei Wachabteilungsleiter und 34 Einsatzkräfte. Am 5. Mai 1969 begann die Dienstdurchführung der ersten Feuerwehrmänner in zwei Einsatzgruppen mit je sieben Kameraden. In den folgenden Jahren war die Betriebsfeuerwehr bei der Inbetriebnahme der Blöcke 1 bis 4 wie auch während ihres Dauerbetriebes in alle Belange des Brandschutzes eingebunden. 1974 wurde die Tauchergruppe gegründet, die im Zusammenwirken mit dem Betreiberpersonal bei In-

standhaltungs- und Wartungsarbeiten an den Einlaufbauwerken und der Energierückgewinnungsanlage (ERA) mitwirkte. Am 7. Dezember 1975 kam es durch eine Fehlschaltung zu einem ausgedehnten Brand in den Kabel-

Gratulation: KBM Ruthard Groenow (li.) gratuliert dem Wehrführer der EWN-Werkfeuerwehr Volker Conrad (Mi.) zum Jubiläum.

anlagen des Blockes 1. Für die hohe Einsatzbereitschaft der Betriebsfeuerwehr beim Liquidieren dieses Brandes wurden die Löschkräfte ausgezeichnet. Der Reaktorunfall am 26. April 1986 im russischen Kernkraftwerk Tschernobyl hatte die personelle Aufstockung



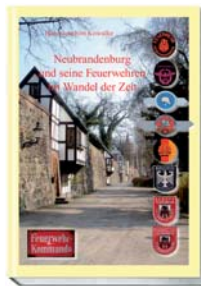
der Wehr sowie die Beschaffung neuer Fahrzeug- und Gerätetechnik zur Folge. Nach der politischen Wende 1989 wurde der Dienst ab dem 1. Mai 1990 von ehemals zwei auf drei Wachabteilungen im 24-Stunden-Dienst umgestellt. Im Laufe der Jahre nahmen die Feuerwehrmänner an zahlreichen Qualifizierungsmaßnahmen teil. 1995 wurde aus der Betriebsfeuerwehr eine anerkannte Werkfeuerwehr. Mit dem Betrieb des Zwischenlagers Nord (ZLN) kamen neue Anforderungen auf die Kameraden zu. Seit 1997 ist die Dienstleistungsgesellschaft mbH in Vorpommern (DLV) der neue Arbeitgeber der Lubminer Werkfeuerwehrmänner. Derzeit gehören 36 hauptberufliche Brandbekämpfer, ein Wehrführer sowie 29 nebenberufliche Feuerwehrmänner zum Personalbestand. Mit dem Wachsen des Standortes veränderten und verändern sich die Aufgaben der Wehr. Der Betrieb des Industriehafens, der Chemieanlagen eines Biodieselherstellers sowie die Fertigungsstätten im und in der Nähe des Maschinenhauses werden nun ebenfalls brandschutztechnisch mit abgesichert. *Peter Machule*

„Neubrandenburg und seine Feuerwehren im Wandel der Zeit“

Bereits der Titel verrät das Programm. Autor Hans-Joachim Kowalke hat das Löschwesen und die Entwicklung der Feuerwehren seiner Heimatstadt Neubrandenburg in bekannt akribischer Art und Weise recherchiert und auf knapp 250 Seiten reich illustriert und mit vielen Originalzitaten und -dokumenten zusammengefasst. Entstanden ist so eine wirklich umfassende Chronik darüber, wie die Bürger und Verantwortlichen den Brandschutz und das Löschwesen in der Viertore-Stadt in den unterschiedlichen Zeitepochen bis in die unmittelbare Gegenwart hinein organisierten. Der Autor

stellt so den Zusammenhang zwischen den ökonomischen und politischen Verhältnissen und dem Stellenwert der Feuerwehren und des Brandschutzes in den jeweiligen Zeitabschnitten her. Er analysiert und beschreibt den Zusammenhang zwischen der städtebaulichen Entwicklung und den sich daraus ableitenden Brandschutzmaßnahmen. Hans-Joachim Kowalke berichtet über weite Strecken als objektiver Beobachter der Historie, stellt jedoch auch

seine Fachmeinung in einigen Abschnitten zur Diskussion. In den umfangreichen Anlagen sind u. a. eine Chronologie der Stadtentwicklung und des Löschwesens von 1336 bis 2006, die Leiter der Feuerwehren sowie Feuerlöschordnungen, Uniformen, Dienstanweisungen etc. enthalten.



Neubrandenburg und seine Feuerwehren im Wandel der Zeit
Hans-Joachim Kowalke
Broschüre im Format 29,5 x 21 cm
246 Seiten, über 500 Fotos, Grafiken und Faksimile (s/w. und 4c)
1. Auflage 2007

HW Verlag, Neubrandenburg
ISBN 978-3-9810937-3-5
Preis: Euro 28,90
www.walther-druck.de

Folgende zwei Werke des Autors sind bereits im HW Verlag, Neubrandenburg, erschienen:

Hans-Joachim Kowalke
Ein Brandschutzinspektor berichtet ...

Die Feuerwehr und der Brandschutz in der Nationalen Volksarmee der DDR
ISBN 978-3-9810937-3-5
Feuerwehren auf Militärflugplätzen in der Nationalen Volksarmee der DDR
ISBN 978-3-9810937-4-2

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern: Geschäftsstelle LfV Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0385 3031-800, Fax 0385 3031-806
E-Mail info@landesfeuerwehr-mv.de
www.landesfeuerwehr-mv.de
Herausgeber: HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift: **FEUERWEHR**
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379
Fax 030 42151-234
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de
Layout: HUSS-MEDIEN GmbH und LfV MV

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**. Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.